

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 2

Vorwort: Kein Thema?

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik im Medienressort Sport

Kein Thema?

Hans Altorfer

Man hat früher immer wieder gesagt, Sport solle nichts mit Politik zu tun haben. Die Realität hat den Wunsch längst eingeholt, falls überhaupt jemals eine Trennung bestand. Sport ist mit vielen Bereichen unseres heutigen Lebens verbunden. Sport ist ausschliesslich für Menschen da, auch wenn da und dort Tiere mitwirken. Politik regelt das Zusammenleben

und Zusammenwirken der Menschen untereinander. Also hat Sport sehr viel mit Politik zu tun: Jugendsport ist Jugendpolitik; Breitensport ist Sozialpolitik und der Spitzensport pendelt irgendwo zwischen Wirtschafts- und Staatspolitik.

Politik findet für die Öffentlichkeit – wenn es sich nicht um die direkte lokale Politik in der Gemeinde handelt, an der jeder persönlich teilhaben kann –, mehrheitlich in den Medien statt. Die wichtigen politischen Bereiche, das Ausland, das Inland, die Wirtschaft, die Kultur und der Sport haben

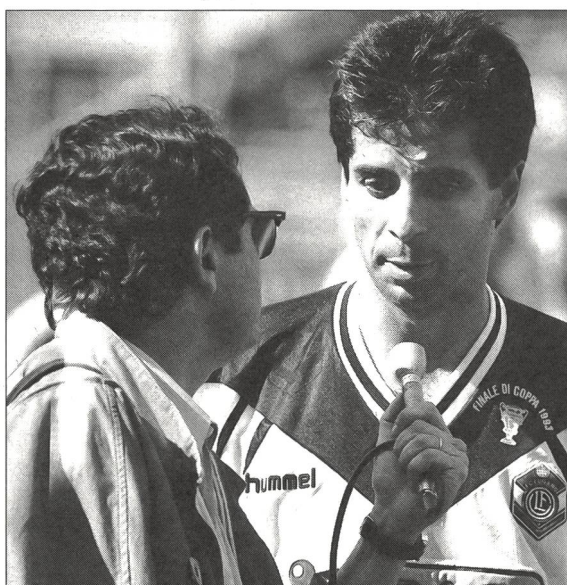
ihre eigenen Ressorts, der Sport sogar ein sehr gewichtiges. Er ist zu einem tragenden Element der Medien, der gedruckten wie der elektronischen, geworden. Fast ausschliessliches Thema ist allerdings der Wettkampfsport.

Sportthemen mit politischem Inhalt sind in den Sportressorts kaum zu finden. Natürlich gibt es Ausnahmen. Die Gründe sind naheliegend: Die Seiten und Sendeminuten lassen sich mit dem Sportgeschehen, mit den vielfältigen und zahlreichen Sportveranstaltungen, mit den Resultaten und den dazugehörigen Hintergrundinformationen relativ leicht füllen; die Sportjournalisten sind Spezialisten in der Sportberichterstattung und haben meist wenig Beziehung zu politisch gefärbten Themen oder komplizierten gesellschaftlichen Zusammenhängen und sind auf regionaler Ebene vielfach Amateure; auch soll nicht verschwiegen

werden, dass Leser, Hörer und Seher dem Lauberhornrennen mehr abgewinnen können als dem Gerangel um die gesetzlich vorgeschriebenen drei wöchentlichen Sportstunden in den Schulen.

Wo aber sollen die Diskussionen stattfinden, um Probleme, die uns alle angehen und die oft auch unsern Geldbeutel betreffen? Eine Diskussion

um ein nationales Sportanlagenkonzept etwa oder die Beteiligung des Sportes am brennenden Thema unserer Gesundheitspolitik. Wo findet die Auseinandersetzung statt um die weitere Entwicklung von Sportarten innerhalb der Grenzen, die uns die Umwelt – besser wäre Mitwelt – setzt? Wer stellt ernsthaft und umfassend das Problem einer allfälligen direkten finanziellen Beteiligung des Staates am Spitzensport dar? Wer bringt Sinn und Unsinn eines Staatssekretärs für Sport zur Sprache? Der



Medienschaffende beschränken sich auf die eigentliche Sportszene.

traditionelle, allgemeine Sportjournalismus macht es nicht. Aber wer sonst? Der Inlandbereich?

Themen und Fragen wären vorhanden. Ob das Publikum sich gar nicht dafür interessiert, wäre erst noch zu beweisen. Dazu brauchte es aber in der Sache engagierte und kritische Medienschaffende, echte Journalisten eben. Sportjournalismus sollte eigentlich mehr sein als «nur» Information und Unterhaltung. Mehr Auseinandersetzung, auch mehr Kontrolle wären nötig.

Übrigens: Zwei politische Themen sind in dieser Nummer von höchster Stelle aus dargelegt. Bundesrätin Ruth Dreifuss stellt ihr allgemeines Regierungsprogramm im Sport vor, und ESSM- oder Bundesamt(?) -Direktor Heinz Keller äussert sich zu den drohenden Polarisierungen im Sport. ■